

Betr: A 8 – 119719/2018-26  
Stadtvermessungsamt, div. Abteilungen  
Grazer Straßennamen – Umsetzung des Maßnahmenkataloges

1. Projektgenehmigung über € 1.294.800 in der AOG 2019 – 2028
2. Budgetvorsorge über € 100.600,- in der AOG 2019



A-8010 Graz-Rathaus  
Telefon: (0316) 872-2120  
Fax: (0316) 872-2129  
email: [spoe.klub@stadt.graz.at](mailto:spoe.klub@stadt.graz.at)  
[www.graz.spoe.at](http://www.graz.spoe.at)  
DVR: 0828157

## Abänderungsantrag

**eingebraucht von Frau Gemeinderätin Anna Robosch  
in der Sitzung des Gemeinderates  
vom 4. Juli 2019**

Da jene 20 Straßennamen, die von der ExpertInnenkommission als besonders schwer belastet eingestuft wurden, dementsprechend auch einer besonderen Beachtung bedürfen, sind die im Motivenbericht aufgelisteten Maßnahmen wie folgt zu ergänzen:

*Aufgrund der Notwendigkeit einer differenzierteren Herangehensweise betreffend die 20 von der Kommission als schwer belastet eingestuften Straßennamen, ist für diese Straßen ein sich vom Gesamtprojekt abhebendes Maßnahmenpaket umzusetzen:*

- a) Das Kulturamt wird beauftragt, unter Beiziehung von Baudirektion und Straßenamt zu überprüfen, welche Möglichkeiten es gibt, für diese Straßen - analog zu den „Stolpersteinen“ – Installationen als Mahnmale zu entwickeln, um auf diese Weise auf historische Hintergründe/Zusammenhänge aufmerksam zu machen.*
- b) Da im Falle des Wunsches einer qualifizierten Mehrheit der AnrainerInnen bei den 20 Straßennamen, die als besonders stark belastet sind, auf jeden Fall auch eine Umbenennung vorgenommen werden sollte, wird die Magistratsdirektion beauftragt, ein entsprechendes Procedere unter Berücksichtigung aller Erfordernisse, Notwendigkeiten aber auch Problemstellungen zu entwickeln.*
- c) Das Kulturamt wird beauftragt zu überprüfen, inwieweit die Möglichkeit besteht, im Rahmen eines künstlerischen Wettbewerbes vor dem Landesgericht für Strafsachen in der Conrad von Hötzendorf-Straße eine Stele zu errichten – zum einen als Mahnmal für die Gräueltaten und im Gedenken an die Opfer des 1. Weltkrieges, der mit der Person von Conrad von Hötzendorf in Verbindung steht, zum anderen in Erinnerung an jene Örtlichkeit, an der während der Nazi-Terrorherrschaft zwischen 1938 und 1945 Regimegegner auf brutalste Weise gefoltert und hingerichtet wurden.*